

(139-1) Nr. 21. Edikt zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger nach Georg Kosina, Hausbesizers in Laibach. Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 4. Oktober 1863 ohne Testaments verstorbenen Georg Kosina, Hausbesizers in Laibach, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 22. Februar 1864, Vormittags um 9 Uhr, zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt. Laibach am 5. Jänner 1864.

(137-2) Nr. 191 civ. Edikt. Nachdem sich bei dem mit Edikte vom 17. Oktober 1863, Z. 5433, auf den 11. Jänner 1864 angeordneten 2. Termine zur Feilbietung des dem Herrn Blas Jevnikar gehörigen, auf 5600 fl. 70 kr. geschätzten Hauses in der St. Peters-Worstadt Nr. 64 hier kein Kaufstücker gemeldet hat, so kommt es zu dem dritten, mit obigem Edikte auf den 15. Februar 1864 angeordneten 3. Termine, wobei das obige Haus auch unter dem Schätzwerte an den Meistbietenden veräußert werden wird. K. k. Landesgericht Laibach am 16. Jänner 1864.

(122-1) Nr. 62. Edikt. Das k. k. Kreis- als Handelsgericht Neustadt gibt bekannt, daß über die Klage des Herrn Dr. Albert Neumann, k. k. Bezirksarztes von Neustadt, durch Herrn Dr. Skedl, wider die Sigmund von Pilbach'sche Verlassenschaft wegen, aus dem Wechsel vom 17. Juni 1863 schuldigen Wechselrestes pr. 166 fl. öst. W. sammt Anhang der wechselgerichtliche Zahlungsauftrag vom heutigen Tage, Z. 62, dem für die geklagte Verlassenschaft bestellten Curator ad actum Herrn Dr. Josef Kosina von Neustadt zugestimmt worden sei, an welchen auch die weiteren einschlägigen Erledigungen erlassen werden. Dessen werden die bisher nicht bekannten Erben des Herrn Sigmund von Pilbach wegen allfälliger eigener Wahrnehmung ihrer Rechte verständigt. Neustadt am 12. Jänner 1864.

(123-1) Nr. 37. Edikt. Das k. k. Kreis- als Handelsgericht Neustadt macht bekannt, daß in der Rechtsache des Herrn Vincenz Marin von Neustadt, durch Herrn Dr. Skedl, wider Herrn Sigmund von Pilbach und rückichtlich dessen Verlassenschaft der ob Zahlung der Wechselsumme pr. 500 fl.

sammt Nebengebühren aus dem Wechsel dto. Neustadt 29. November 1863 erlassene dießgerichtliche Zahlungsauftrag vom 12. d. M. Z. 37, dem für die geklagte Verlassenschaft bestellten Curator Herrn Dr. Josef Kosina von Neustadt unter Einem zugestimmt worden sei. Dessen werden die derzeit unbekannt Erben des Sigmund von Pilbach wegen etwaiger eigener Wahrnehmung ihrer Rechte verständigt. Neustadt am 12. Jänner 1864.

(124-1) Nr. 53. Edikt. Das k. k. Kreis- als Handelsgericht Neustadt gibt bekannt, daß über die Klage des Herrn Karl Gerin von Neustadt, durch Herrn Dr. Kosina, wider die Sigmund von Pilbach'sche Verlassenschaft der Zahlungsauftrag vom heutigen Tage ob der dem Kläger zuerkannten Wechselsumme von 100 fl. sammt Nebengebühren aus dem auf Sigmund von Pilbach gezogenen Wechsel vom 13. Juli 1863 dem, für die geklagte Verlassenschaft unter Einem bestellten Curator ad actum Herrn Vincenz Marin von Neustadt zugestimmt worden sei. Dessen werden die derzeit unbekannt Erben des Sigmund von Pilbach'schen Erben zur Wahrnehmung ihrer Rechte verständigt. Neustadt am 12. Jänner 1864.

(141-1) Nr. 257. merc. Edikt. Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte zu Laibach wird den unbekannt Erben des in Neustadt verstorbenen Sigmund v. Pilbach hiemit bekannt gemacht: Es habe Hr. Anton Krisper, wider die Sigmund v. Pilbach'sche Verlassenschaft in Neustadt die Klage auf Zahlung des vom Anton Krisper am 30. November 1863 auf eigene Ordre ausgestellten, und von Sigmund v. Pilbach acceptirten, am 15. Jänner 1864 fälligen, und loco Laibach beim Aussteller zahlbaren Wechsels pr. 1134 fl. 65 kr. eingebracht, wornach der geklagten Verlassenschaft die Zahlung dieser Forderung sammt 6% Zinsen von 16. Jänner 1864, der Klagskosten pr. 10 fl. 86 kr. und der Perzentualgebühren aufgetragen, und der dießfällige Zahlungsauftrag dto. 16. d. M. dem dieser Verlassenschaft unter Einem aufgestellten Curator ad actum Dr. Anton Rudolph zugestimmt worden ist, an welchen sohin die betreffenden Erben angewiesen werden. Laibach, am 16. Jänner 1864.

(162-1) Nr. 29. Edikt. Vom k. k. Kreisgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Rechtsache des Max Kuscher, unter Vertretung des Advokaten Dr. Skedl, wider den Sigmund v. Pilbach'schen Verlassenschaft den aufzustellenden Curator ad actum, wegen angesprochenen 133 fl. 35 kr. öst. W. c. s. c., die Tagung zur summarischen Verhandlung auf den 19. Februar 1864, um 9 Uhr Vormittags, hiergerichts

mit dem Anhang des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und für die geklagte Verlassenschaft der Advokat Dr. Josef Kosina von Neustadt als Curator ad actum bestellt worden ist. Dessen werden die gegenwärtig noch unbekannt Rechtsnachfolger desselben zur allfälligen eigenen Wahrnehmung ihrer Rechte verständigt. Neustadt am 5. Jänner 1864.

(163-1) Nr. 18. Edikt. Vom k. k. Kreisgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Rechtsache des Ludwig von Vorbeck, durch Dr. Skedl, wider die Sigmund v. Pilbach'sche Verlassenschaft, bezüglich den aufzustellenden Curator ad actum, peto. 119 fl. öst. W. c. s. c., die Tagung auf den 19. Februar l. J., um 9 Uhr Vormittags, hiergerichts mit dem Anhang des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und für die geklagte Verlassenschaft der Advokat Dr. Josef Kosina als Curator ad actum bestellt worden ist. Dessen werden die gegenwärtig noch unbekannt Rechtsnachfolger desselben zur allfälligen eigenen Wahrnehmung ihrer Rechte in die Kenntniß gesetzt. Neustadt, am 5. Jänner 1864.

(88-2) Nr. 4543. Edikt. Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Frau Antonia Heß, durch Herrn Felix Heß von Mötting gegen Martin Kostelz von Svereschak wegen, aus dem Zahlungsauftrage vom 20. Februar 1862, Z. 766, schuldiger 105 fl. ö. W. c. s. c., die executive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der D. N. O. Kommanda Mötting sub Ref. Nr. 38 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzwerte von 1545 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagsungen auf den 5. Februar, 7. März und 8. April 1864, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, die I. und II. in dieser Gerichtskanzlei, die III. im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 14. November 1863.

(87-2) Nr. 4624. Edikt. Von dem k. k. Bezirksamte in Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Herrn Felix Heß von Mötting, gegen Johann Jankovic von Oberloigne wegen, aus dem Vergleiche vom 8. November 1861, Nr. 3757, schuldiger 16 fl. 41 kr. ö. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der D. N. O. Kommanda Mötting sub G. Nr. 161 und 198 vorkommenden, in der Steuergemeinde Bogut liegenden Realität sammt An- und

Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzwerte von 1356 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungs-Tagungen auf den 5. Februar, 7. März und 8. April 1864, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt in Mötting, als Gericht, am 22. November 1863.

(89-2) Nr. 4509. Edikt. Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Herrn Felix Heß von Mötting, Zeßionärs des Martin Blut von Bojansdorf, gegen Marko Blut von dort wegen, aus dem Vergleiche vom 29. Oktober 1861, Z. 3640, schuldiger 121 fl. ö. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der D. N. O. Kommanda Mötting sub Ref. Nr. 119 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzwerte von 865 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungs-Tagungen auf den 1. Februar, 4. März und 8. April 1864, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 14. November 1863.

(90-2) Nr. 4404. Edikt. Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird dem Martin Gregorisch von Gradog hiermit erinnert: Es habe Georg Marenschik von Gradog, durch Dr. Preuz, wider denselben die Klage auf Zahlung einer Weinsche pr. 9 fl. 72 sub praes. 22. August 1863, Z. 3341, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 29. März 1864, früh 9 Uhr angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannt Enthaltens Herr Mathias Novak von Gradog als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde. Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird. K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 1. November 1863.

(27-3) Nr. 7129. Edikt. Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Brinskele und dessen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert: Es habe Georg Brinskele von Binschdorf wider denselben die Klage auf Löschungseinstellung von 52 fl. 50 kr. öst. W. von der Realität Tom. I, Fol. 81 ad Grundbuch Gottschee, sub praes. 10. November 1863, Z. 7129, hieramts

erhöhen Schätzwerte von 1545 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagsungen auf den 5. Februar, 7. März und 8. April 1864, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, die I. und II. in dieser Gerichtskanzlei, die III. im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 14. November 1863.

(90-2) Nr. 4404. Edikt. Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird dem Martin Gregorisch von Gradog hiermit erinnert: Es habe Georg Marenschik von Gradog, durch Dr. Preuz, wider denselben die Klage auf Zahlung einer Weinsche pr. 9 fl. 72 sub praes. 22. August 1863, Z. 3341, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 29. März 1864, früh 9 Uhr angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannt Enthaltens Herr Mathias Novak von Gradog als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde. Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird. K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 1. November 1863.

(27-3) Nr. 7129. Edikt. Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Brinskele und dessen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert: Es habe Georg Brinskele von Binschdorf wider denselben die Klage auf Löschungseinstellung von 52 fl. 50 kr. öst. W. von der Realität Tom. I, Fol. 81 ad Grundbuch Gottschee, sub praes. 10. November 1863, Z. 7129, hieramts

erhöhen Schätzwerte von 1545 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagsungen auf den 5. Februar, 7. März und 8. April 1864, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, die I. und II. in dieser Gerichtskanzlei, die III. im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 14. November 1863.

(90-2) Nr. 4404. Edikt. Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird dem Martin Gregorisch von Gradog hiermit erinnert: Es habe Georg Marenschik von Gradog, durch Dr. Preuz, wider denselben die Klage auf Zahlung einer Weinsche pr. 9 fl. 72 sub praes. 22. August 1863, Z. 3341, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 29. März 1864, früh 9 Uhr angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannt Enthaltens Herr Mathias Novak von Gradog als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde. Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird. K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 1. November 1863.

(27-3) Nr. 7129. Edikt. Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Brinskele und dessen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert: Es habe Georg Brinskele von Binschdorf wider denselben die Klage auf Löschungseinstellung von 52 fl. 50 kr. öst. W. von der Realität Tom. I, Fol. 81 ad Grundbuch Gottschee, sub praes. 10. November 1863, Z. 7129, hieramts

erhöhen Schätzwerte von 1545 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagsungen auf den 5. Februar, 7. März und 8. April 1864, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, die I. und II. in dieser Gerichtskanzlei, die III. im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 14. November 1863.

(90-2) Nr. 4404. Edikt. Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird dem Martin Gregorisch von Gradog hiermit erinnert: Es habe Georg Marenschik von Gradog, durch Dr. Preuz, wider denselben die Klage auf Zahlung einer Weinsche pr. 9 fl. 72 sub praes. 22. August 1863, Z. 3341, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 29. März 1864, früh 9 Uhr angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannt Enthaltens Herr Mathias Novak von Gradog als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde. Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird. K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 1. November 1863.

(27-3) Nr. 7129. Edikt. Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Brinskele und dessen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert: Es habe Georg Brinskele von Binschdorf wider denselben die Klage auf Löschungseinstellung von 52 fl. 50 kr. öst. W. von der Realität Tom. I, Fol. 81 ad Grundbuch Gottschee, sub praes. 10. November 1863, Z. 7129, hieramts

erhöhen Schätzwerte von 1545 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagsungen auf den 5. Februar, 7. März und 8. April 1864, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, die I. und II. in dieser Gerichtskanzlei, die III. im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 14. November 1863.

(90-2) Nr. 4404. Edikt. Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird dem Martin Gregorisch von Gradog hiermit erinnert: Es habe Georg Marenschik von Gradog, durch Dr. Preuz, wider denselben die Klage auf Zahlung einer Weinsche pr. 9 fl. 72 sub praes. 22. August 1863, Z. 3341, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 29. März 1864, früh 9 Uhr angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannt Enthaltens Herr Mathias Novak von Gradog als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde. Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird. K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 1. November 1863.

(27-3) Nr. 7129. Edikt. Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Brinskele und dessen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert: Es habe Georg Brinskele von Binschdorf wider denselben die Klage auf Löschungseinstellung von 52 fl. 50 kr. öst. W. von der Realität Tom. I, Fol. 81 ad Grundbuch Gottschee, sub praes. 10. November 1863, Z. 7129, hieramts

erhöhen Schätzwerte von 1545 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagsungen auf den 5. Februar, 7. März und 8. April 1864, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, die I. und II. in dieser Gerichtskanzlei, die III. im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 14. November 1863.



eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

24. März 1864,

früh um 9 Uhr, mit dem Anhange des S. 29 allg. G. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Georg Bänkel von Windischdorf als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und ander namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 10. November 1863.

(22-3) Nr. 4021.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Pfeifer von Arch, durch seinen Nachhaber August Paulin von Thurnamhart, gegen Eva Bohorz, recto Bohorz, verehelichten Pirz von Benische wegen schuldiger 406 fl. 87 kr. ö. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gurkfeld sub Berg-Nr. 776 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 776 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssagungen auf den

3. Februar, 5. März und 5. April k. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 28. November 1863.

(38-3) Nr. 7926.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Johann Tscherne von Niedertiefenbach und seinen allfälligen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Hr. Georg Stampfel von Gottschee, durch Hr. Dr. Benedikt, wieder dieselben die Klage auf Anerkennung der in debiti Haftung und Löschungs-gestaltung des Ehevertrages vom 22. August 1810 ob der Erbschaftsforderung pr. 100 fl. Ducati von der Realität zu Niedertiefenbach, Nr. 15, sub praes. 22. Dezember 1863, Z. 7926, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

18. Februar 1864,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des S. 29 der a. G. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Michael Stampfel von Niedertiefenbach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und ander namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 22. December 1863.

(50-3) Nr. 4204.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird dem abwesenden Johann Debellak von Kleinalc hiemit erinnert, daß das in der Rechtsache des Josef Louschin von Jurjoviz wider ihn pelo. schuldigen Schweinsküllingsrestes pr. 15 fl. c. s. c., erlassene Urtheil ddo. 9. Oktober d. J., Z. 3713, dem Gregor

Debellak von Methie als ihm aufgestellten Curator ad actum zugestellt wurde.

R. l. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 16. November 1863.

(51-3) Nr. 4205.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird dem abwesenden Ignaz Leustel von Soderschitz erinnert, daß das in seiner Rechtsache wider Martin Primischer von Soderschitz, Letzterer als Kläger, pelo. Pachtschillingsrestes pr. 8 fl. 42 kr. ergangene Kontumazurtheil ddo. 8. Oktober d. J., Z. 3721, dem Hrn. Johann Stupja von Soderschitz als ihm, Ignaz Leustel, zur Wahrung seiner Rechte aufgestellten Curator ad actum zugestellt wurde.

R. l. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 16. November 1863.

(53-3) Nr. 2385.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Eifer von Medwedjeberdu gegen Anton Trattnik von Godoritsch wegen, aus dem Zahlungsauftrage ddo. 7. Mai 1861, Z. 899, schuldiger 2100 fl. ö. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Loitsch sub Urb.-Nr. 257 und 259 vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 10450 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssagungen auf den

25. Februar, 7. April und 19. Mai 1864,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Amtszokale mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 2. November 1863.

(54-3) Nr. 2608.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Habbe, durch Hr. Dr. Delitscheg, von Wind. Feilritz, gegen Anton Kupnik von Predgrische wegen, aus dem Urtheile vom 13. August 1847, Z. 3757, schuldiger 52 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb.-Nr. 925/43 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1500 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungs-Tagssagungen auf den

3. März, 7. April und 12. Mai 1864,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 2. November 1863.

(61-3) Nr. 3410.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuss, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanz-Prokuratur nom. des Georg Kober'schen Nachlasses gegen Johann Rode von Sabulje wegen, aus dem Vergleich vom 14. Mai 1862, Z. 1374

und 1375 schuldiger 111 fl. 87 kr. ö. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Würde sub Urb.-Nr. 114 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2650 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssagungen auf den

29. Februar, 29. März und 29. April 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Rassenfuss, als Gericht, am 8. Oktober 1863.

(70-3) Nr. 4117.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsache des Johann Kumer von Mloka Nr. 1, gegen Maria Porenta, geborenen Reigel, von Ermeren Nr. 26 wegen, aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 29. Mai 1863, Z. 1790, schuldiger 23 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., die executive öffentliche Feilbietung der auf der, dem Sebastian Po-

renta gehörigen, im Ermeren Nr. 26 liegenden, im Grundbuche der Herrschaft Laß sub Urb.-Nr. 2389 vorkommenden Drittelhube zu Gunsten der Maria Porenta, geborenen Reigel, mit dem Ehevertrage ddo. 26. October 1843 infabulirten Heiratsgutsforderung pr. 250 fl. G. W. nebst Naturalien bewilliget, und zu deren Vornahme die drei Feilbietungs-Tagssagungen auf den

6. Februar, 7. März und 8. April 1864,

jedesmal früh 9 Uhr, in hiesiger Amtskanzlei mit dem Besatze angeordnet worden, daß diese Forderung bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Nennwerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 14. December 1863.

(125-2) Nr. 143.

Edikt.

Im Nachhange zum diebgerichtlichen Edikte vom 20. November 1863, Z. 4200, wird bekannt gemacht, daß am

13. Februar 1864

zur II. Feilbietung der dem Johann Pofklar in Rezhiz Haus-Nr. 4 gehörigen Realität geschritten werden wird.

R. l. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 13. Jänner 1864.

K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.

Beförderung von Petroleum.

Giltig vom 1. Februar 1864.

Der Artikel 32 des neuen Betriebs-Reglements vom 1. Juli 1863 enthält über Beförderung von Petroleum folgende Bestimmung:

„Sendungen von rohem oder gereinigtem Petroleum werden nur in ganzen Wagenladungen zum Transporte übernommen; sie müssen mit besonderen, den Inhalt der Sendung deutlich bezeichnenden Frachtbrieffen aufgegeben, und nach der Ankunft auf der Eisenbahn-Bestimmungsstation ohne Verzögerung vom Adressaten bezogen werden.“

Dieser Bestimmung gemäß erfolgt an jedem Tage der Woche die Uebernahme von amerikanischen Steintöl (Petroleum, rock-oil, earth-oil, coal-oil) im unreinigten oder gereinigten Zustande, welsch letzteres unter verschiedenen Benennungen, wie z. B. Benzol, weißes und gelbes Brennöl, Lubricatöl, Oelfarn, Kerrosine im Handel vorkommen, in ganzen Wagenladungen von mindestens 100 Zollentner und in Fässern oder Blechflaschen verpackt zu dem Tariffate der I. Waaren-Klasse oder bei Aufgabe geringerer Quantitäten, wenn hiesfür die für 100 Zentner entfallende Gebühr der I. Waaren-Klasse entrichtet wird.

Zur Erleichterung für die Versender geringerer Quantitäten dieses Leuchtstoffes werden an den zur Aufnahme feuergefährlicher Gegenstände bestimmten Tagen auch Sendungen unter 100 Zollentner zur Beförderung übernommen, wenn diese in Fässern oder Blechflaschen verpackt sind; in diesem Falle ist die Gebühr der II. Waaren-Klasse zu entrichten, wobei jedoch die für 100 Zentner nach dem Tariffate der I. Waaren-Klasse entfallende Gebühr nicht überschritten wird.

Um Unglücksfällen vorzubeugen, welche aus Anlaß mangelhafter oder undeutlicher Deklaration solcher Leuchtstoffe entstehen können, ist in den betreffenden Frachtbrieffen neben dem allfälligen Eigennamen dieses Gasbilles das Wort „Mineralöl“ beizusetzen.

Die Tage und Stunden der Aufnahme der feuergefährlichen Gegenstände in Sendungen unter 100 Zollentner ist aus der in jedem Bahnhofe feuersigirten Spezial-Rundmachung zu entnehmen. Wien am 12. Jänner 1864.

(127-2)

Die Betriebs-Direktion.

K. k. österr. pr. erstes amerikanisch und englisch patentirtes

Anatherin-Mundwasser

von J. G. Popp, pract. Zahnart in Wien,

früher Tuchlauben Nr. 557,

jetzt Stadt, Bognergasse Nr. 2, vis-à-vis der Sparkasse.

Preis per Flacon 1 fl. 40 kr., Emballage 20 kr.

Zu haben in allen Apotheken Wiens, so wie in allen Parfümerie-Handlungen.

In der Provinz bei den am Schluß bezeichneten Firmen.

K. k. a. priv. Zahnpasta,

Preis 1 fl. 22 kr.

Zahnplomb

zum Selbstplombiren hohler Zähne.

Preis 2 fl. 10 kr.

Vegetabilisches Zahnpulver.

Preis per Carton 63 kr.

Das sich mein Mundwasser seit einer langen Reihe von Jahren als eines der vorzüglichsten in

Konservierungsmittel sowohl für Zähne als alle übrigen Mundtheile bewährt hat, ist durch eine große Zahl veröffentlichter Zeugnisse von höchsten und hohen Herrschaften sowohl, als auch von Seite hochgeachteter medizinischer Celebritäten bestätigt worden.

Das das Anatherin-Mundwasser auch auf der letzten großen Welt-

ausstellung ausgezeichnet, in England durch ein königl. großbritannisches Patent vor Fälschung geschützt, und sich auch in Amerika des gleichen Schutzes und anerkannter Beliebtheit erfreut, ist durch Correspondenzen der ersten Blätter der Monarchie bekannt geworden, und ich darf mich daher wohl jeder weiteren Anpreisung gänzlich enthalten.

In Laibach bei Ant. Reiser und Joh. Kraschoviz und bei Karl Grill „zum Chinesen“; in Görz bei A. Anelli und Buchhändler Socher; in Maraschin bei H. H. Apotheker; in Neuhadt bei D. Rizzoli, Apotheker; in Gurkfeld bei Fried. Böhm, Apotheker; in Stein bei Jahn, Apotheker; in Triest Hauptpost bei Serravalle, dann bei Rocca, Zanetti, Rikovic und Mondolini, Apotheker, A. Weisenfeld, Luigi Lovichneider und Carlo Brusini, Galanteriehandler; in Vichostad, Oberstein, bei Karl Fabiani, Apotheker; in Görz bei Franz Lazzar.

(45-3)

